



Zitate-Forum 54

Spruchwort:

Neue Besen kehren gut.

Andreas Chargel, Göttingen:

Menschen in neuer Verantwortung gehen mit viel Elan und frischen Ideen zu Werke. Das wirkt belebend und ist im Prinzip positiv zu sehen. Denn Neuerungen sind immer wieder notwendig. Wenn allerdings "tabula rasa" gemacht wird und alles Bisherige rigoros beiseite gekehrt wird, dann trifft obiges Sprichwort eher nicht zu. Anzustreben ist eine behutsame evolutionäre Entwicklung mit einer ausgewogenen Kombination von Alt und Neu.

Lina Prohaska, Wien:

In manchen deutschen Unternehmen glaubte man vor einiger Zeit, sich im Wettbewerb die Zukunft sichern zu können, indem nur noch junge Mitarbeiter beschäftigt wurden. Die Ingenieure frisch von der Hochschule und Facharbeiter aus den Reihen der ehemaligen Azubis. Der Staat unterstützte dieses Vorgehen, weil die regierenden Politiker meinten, mit Frühverrentungsprogrammen die horrende Arbeitslosigkeit zurückdrängen zu können.

Erst als die Schlaumeier die Folgen ihrer konzertierten Aktion bemerkten, nämlich den enormen Verlust an Erfahrungswissen, wurden Konzepte einer altersmäßig ausgeglichenen Mitarbeiterstruktur entwickelt. Kritiker hatten schon früh dem Sprichwort den Satz hinzugefügt: „Aber die alten (Besen) kennen die Ecken.“

Erich Halgenot, Düsseldorf:

Dieser Spruch wird zur Zeit gerade in Deutschland in der Politik diskutiert. Soll es weiterhin unbegrenzte Amtszeiten bei Kanzlern geben? Oder sind die üblichen internationalen Standards besser? Viele meinen „Ja“, um verkrustete Strukturen zu verhindern und eine lebendigere Demokratie zu befeuern. Andererseits können lange Amtszeiten zu hohem Ansehen und großer Macht verhelfen, die – richtig eingesetzt – durchaus vorteilhafte Ergebnisse erbringen. Man kann das Sprichwort immer dann gut einsetzen, wenn man Veränderungen will oder Veränderungen begründen muss. Denn dass neuen Besen gut kehren, wird keiner bestreiten, der sich mit Kehren auskennt!

Franz de Jong, Mühlheim:

Es wird immer wieder Auseinandersetzungen zwischen den Generationen geben: Die Jungen wollen an die Macht und die Alten wollen sie nicht abgeben. Die Jungen müssen erst noch beweisen, dass sie mit Macht umgehen können, die Alten meinen, sie hätten es bewiesen – und wollen bleiben. Wähler kennen das Dilemma: Soll der „Alte“ bleiben oder soll er weg?



Zitate früherer Foren:

Paul Claudel:

Die Wahrheit hat nichts zu tun mit der Zahl der Leute, die von ihr überzeugt sind.

Kurt Tucholsky:

Das Gegenteil von gut ist nicht böse, sondern gut gemeint.

Joachim Ringelnatz:

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.

Alle bisherigen Foren sind über den Parallel-Link der Startseite, rechte Spalte, zu erreichen.